

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal



April 2025





Aus dem Inhalt:

Auf ein Wort	Seite 03
Andacht	Seite 04
Scheckübergabe	Seite 05
Seniorenkreise	Seite 06
Aus dem Kirchenvorstand	Seite 07
Thema Konfirmation:	
Konfirmandensprüche	Seite 08
Da tat ich ab, was kindlich war	Seite 08
Traditionen und Regeln	Seite 10
Eine kleine Homestory	Seite 11
Erlebnisse einer Mutter	Seite 12
Ein Fest gestalten	Seite 13
Vorstellungsgottesdienste	Seite 14
Feiern ohne Alkohol	Seite 15
Konfirmandenliste	Seite 16
Was macht Gottesdienst schön	Seite 17
Filmabend - Nachholtermin	Seite 18
besondere Veranstaltungen	Seite 19
Gründonnerstag gemeinsam	Seite 20
Karfreitag Musikgottesdienst	Seite 21
Veranstaltungsplan	Seite 22
Gottesdienste	Seite 23
Osterprogramm	Seite 25
LKG	Seite 26
Bücherladen	Seite 27
Fairbiketour	Seite 28
MV Förderverein Jugend	Seite 29
Weltladen	Seite 30
Zeitzeichen Dietrich Bonhöffer	Seite 32
Die Macht der Kerzen	Seite 33
Thema Kinder und Jugend:	
Be Free	Seite 34
Jugend 2025	Seite 35
Kirchenübernachtung	Seite 36
Diakonie Fürth	Seite 39
Geburtstage	Seite 40
Kasualien	Seite 41
Kindergärten	Seite 42
Kirchliches Leben	Seite 43
Adressen	Seite 44

Liebe Leserin, lieber Leser,

JA! Das sind nur zwei Buchstaben, aber mit großer Wirkung. Wo sie ausgesprochen werden, hat alles Infragestellen, Herumlavieren und Zweifeln ein Ende. Jedes „Vielleicht“ oder „Schau mer mal“ hält fest im Ungewissen, als stünde man auf der Türschwelle, unsicher, ob man eintreten kann oder lieber nicht. Ein klares und gewisses JA dagegen öffnet die Tür ganz weit für den Schritt nach vorn. Hinein ins Leben. Ein klares und gewisses JA bestärkt und ermutigt. Wer es ausspricht oder zugesprochen bekommt, spürt das auch körperlich. Der Kopf hebt sich, der Rücken richtet sich auf, der Schritt geht vorn - hier bin ich! Gott spricht dieses JA zu dir, zu mir, zu uns. Es ist die Botschaft von Ostern: Gottes JA zum Leben, allen Widrigkeiten und der Macht der Zerstörung und des Todes zum Trotz. Bei der Konfirmation wird das ganz deutlich und persönlich spürbar. Auf dieses JA Gottes kann ich antworten mit meinem Ja. Mir hilft dabei eine kleine Übung. Morgens, nach dem Auf-er-stehen aus dem Schlaf, richte ich mich auf, atme tief das Leben ein, und mache den ersten Schritt in den neuen Tag - mit einem hörbaren JA!

Ihre Silvia Henzler

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir haben einen neuen Kirchenführer in Arbeit. Dank der Ausgrabungsergebnisse von Dr. Thomas Liebert wissen wir, an diesem Ort gibt es eine Kirche seit mindestens 1200 Jahren, also seit einer halben Ewigkeit. Vorbei die Zeit Karls des Großen. Vorbei die Zeit der Ottonen, der deutschen Kaiser, von Napoelon und Wilhelm II. Vorbei auch die Stalindiktatur und das Tausendjährige Reich... Vorbei auch die europäische Nachkriegsordnung.

Alles im Fluss? Alles im Wandel? Klar, im Schatten des Kirchturms relativieren sich manche politische Herausforderungen. Klar, auf dem Boden der Krypta schrumpfen manche Sorgen und Menschen spüren die Kraft ihres Glaubens. Und das an dieser Stelle seit über 1000 Jahren. Alles ändert sich? Nein. Manches bleibt und gibt Halt. Glauben bleibt und Vertrauen auf den Gott, der an Ostern zeigt. Er schafft das Leben neu. Und das ist sein Angebot für jeden von uns, dass es hier schon seit einer Ewigkeit eine Kirche gibt,

Hoffnung und Halt in turbulenteren Zeiten. Und, damit man nicht immer in den Kirchen Keller steigen muss, um das zu erleben, sorgen Kirchturm und Kirchenglocken dafür, dass die lebensschaffende Botschaft Gottes überall im Ort gesehen und gehört werden kann. Das tut einfach gut in diesen wilden Zeiten.

Findet Ihr Jörn Künne





Monatsspruch für April 2025

Feurige Begeisterung

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete.

Lukas 24,33

Um Ostern ist die Zeit der Konfirmationen, früher meist der Palmsonntag, jetzt auch an den Sonntagen nach Ostern. Damals wie heute werden die zu Konfirmierenden gefragt: „Willst du unter Jesus Christus, deinem Herrn leben, im Glauben an ihm wachsen und als evangelisch-lutherischer Christ in seiner Gemeinde bleiben?“

Brannte nicht in diesem Moment unser Herz, die Erlebnisse aus der Konfirmandenzeit, die Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen, das Konfiwochenende, ein Erwachsener/Pfarrer, der Jugendliche ernst nahm, der Festgottesdienst, wo wir als Jugendliche im Mittelpunkt standen. Mit feuriger Begeisterung wurde geantwortet: „Ja, mit Gottes Hilfe!“

Aber was war dieses „JA“? Ein kleines Zündholz, das in stürmischer Nacht kurz aufleuchtete, ein Stück Kohle, das lange Zeit glühte und dann ver-

loschen und ausgebrannt ist, ein lodernes Feuer oder nur die Asche, die davon übrig bleibt, unter der noch die Glut darauf wartet, neu entfacht zu werden?

Die beiden Jünger, die an Ostern mit Christus nach Emmaus wanderten, waren auch einmal begeistert von Jesus. Aber das ist mit der Kreuzigung und dem Tod von Jesus alles in sich zusammengefallen. Doch die Begegnung mit dem Fremden, der ihre Trauer ernst nimmt, der mit ihnen spricht, der mit ihnen isst und trinkt, entfacht diese Begeisterung wieder. Manchmal schwindet das Interesse an Christus, Gott und seiner Sache in dieser Welt, weil Anderes wichtiger erscheint, aber es kann durchaus sein, dass an einem anderen Punkt unseres Lebens der Geist Gottes diese Begeisterung neu entfacht.

Das wünscht uns allen

thomas rucker

Fast 1400 Euro für die Ukraine- Scheckübergabe für den Verein Ukrainehilfe Jesaja 58 e.V.



Foto: Reyno Schödel

Auf Initiative des Roßtaler Sängers und Liedermachers Reyno Schödel fand am 27.02.2025 im evangelischen Gemeindehaus Roßtal im Zuge einer Feier die Übergabe eines symbolischen Schecks an Martin Költsch von der Ukrainehilfe Jesaja 58 statt. 1.395,71 Euro konnten für Hilfstransporte in ländliche Gegenden der Ukraine übergeben werden. Der Betrag stammt einerseits aus dem Verkauf der Friedenslieder CD, die Reyno Schödel eigens für diesen Zweck produziert und verkauft hat, sowie den eingenommenen Spenden, die bei Friedensgebeten und Gottesdiensten in der Laurentiuskirche, sowie Veranstaltungen für die Ukraine zusammen kamen.

Martin Költsch bedankte sich herzlich bei Pfarrer Jörn Künne und Reyno Schödel, mit dem Hinweis, dass jede

noch so kleine Spende im medizinischen und humanitären Bereich Menschenleben in der Ukraine retten kann. Von den Herausforderungen der Ukrainer, insbesondere in der Stadt Charkiw, berichtete zuvor die Journalistin Ella Schindler. In die Geschichte der Ukraine führte die Historikerin Dr. Cornelia Kirchner-Feyerabend ein.

Ihr eindringlicher Appell aus der Geschichte der Ukraine begründet, hieß: Europa darf die Ukraine diesmal nicht im Stich lassen, denn das Ziel Russlands ist nicht nur die Wiederherstellung der ehemaligen Sowjetunion, sondern die Vorherrschaft über ganz Europa. Und die Ukraine ist ein Teil Europas, was an diesem Abend mit Musikbeiträgen, auch von Wilgard Hübschmann, Literaturkostproben und von Ukrainern hergestellten Leckereien auch bekräftigt wurde.



Seniorenkreise im April 2025 Mein Konfirmationspruch

Den meisten evangelischen Christen in Roßtal wurde bei der Konfirmation ein biblisches Segenswort zugesprochen. Während vor 50 und mehr Jahren die Pfarrer diesen Spruch ausgesucht haben, sind es heute die Jugendlichen selbst, die oft mit großer Sorgfalt den Spruch wählen. Für manche ist es ein Wort, das ihnen gut gefällt, für andere ein Lebensmotto, an dem bei ihrer Beerdigung ihr Leben gemessen werden kann. Im Seniorennachmittag erzählen wir uns von unseren Konfirmationsprüchen.

Seniorenkreis Roßtal

Gemeindehaus Roßtal

Mittwoch, 02.04.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Rucker

Seniorenkreis Buchschwabach

Gemeindehaus Buchschwabach

Montag, 07.04.2025, 14:00 Uhr,
mit Pfarrer Rucker

Ella brütet auch dieses Jahr

Wer ab und zu einen Blick aufs Kirchendach richtet, der hat sie längst wieder entdeckt. Unsere Falkenmama hat ihren Horst hoch oben auf dem Kirchturm bezogen und brütet. Längst wird sie wieder von ihrem Falkenmann betreut und versorgt. Lauthals schreiend begrüßen sich die eleganten Vögel und genießen die Morgensonne oder auch die Wärme des Kamins auf dem ersten Pfarrhaus. Wir sind gespannt auf den Bruterfolg dieses Jahres.

Zum Tode von Helmut Bauer

Nach Redaktionsschluß:

Ist Jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, etwas Neues ist geworden. So die Tageslosung für den 15. März 2025. So unsere Hoffnung für Helmut Bauer, unseren langjährigen Mesner, der in dieser Nacht verstorben ist. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und wir erinnern im Mai-Kirchenboten ausführlicher an ihn und sein Wirken bei uns.



Aus dem Kirchenvorstand – Februar 2025

Die Sitzung am 11. Februar war von vielen kleinteiligen Besprechungspunkten und Informationen geprägt, die zur Routine des Kirchenvorstandes gehören. Ich greife die heraus, von denen ich annehme, dass sie von medialem Interesse sein könnten.

Wenige Tage vor der Bundestagswahl besteht auch in diesem Kreis Sorge um unsere Demokratie. Ein Aufruf an alle haupt- und nebenamtlich Tätigen in unserer Kirchengemeinde, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich der Konsequenz seiner Stimmabgabe bewusst zu sein, wurde beschlossen.

Aus dem Umweltausschuss ist zu hören, dass nun die Voraussetzungen für das Zertifizierungsverfahren „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ gegeben sind. Dieses Zertifikat wird Kirchengemeinden verliehen, die einen Anforderungskatalog in Bezug auf umweltbewussten Umgang u. a. bei Energie- und Ressourcennutzung sowie entsprechende Organisationsstrukturen erfüllen.

Churchpool ist eine datenschutzkonforme Sozial-Media-App für Smartphones und PC, die den Informations- und Organisationsbedürfnissen kirchlicher Gruppen und Aktivitäten Rechnung trägt. Eine Arbeitsgruppe wird Möglichkeiten und



Sinnhaftigkeit einer Nutzung auch für unsere Gemeinde klären.

Die Küche unseres Gemeindehauses kommt in die Jahre. Eine Arbeitsgruppe wird Vorschläge zur zukünftigen Ausstattung erarbeiten.

Zum Waldumbau im Kirchenwald Buchschwabach gibt es diverse Optionen und Angebote, die sich der Waldausschuss vom Forstamt erläutern lassen möchte. Ein Grundsatzbeschluss wurde verabschiedet. In diesem Frühjahr soll bereits mit dem Holzeinschlag begonnen werden, um die aktuell guten Holzpreise zu nutzen.

Klaus Grieningner



Höre die Worte der Weisen (Sprüche 22,17)



als mutmachendes, Kraft gebendes Motto mit auf den Lebensweg gegeben wird. Seit vielen Jahren suchen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden diesen biblischen Spruch selbst aus.

Am 6. April 2025 abends im Blickwinkelgottesdienst werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gruppen von Pfarrer Rucker sich mit ihren Konfirmationssprüchen der Gemeinde vorstellen.

Es ist eine gute Tradition, dass den Konfirmierten ein biblisches Wort

Da tat ich ab, was kindlich war



Als mein Großvater vor 120 Jahren konfirmiert wurde, ging der Bub zum ersten Mal in seinem neuen Anzug zum Gottesdienst und wenige Tage später, am Dienstag nach Ostern, trat er mit seiner Lehrstelle als Büttner in die Welt der Erwachsenen. Für ihn war die Konfirmation der Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Heute ist die Zeit zwischen Kindheit und Erwachsensein wesentlich länger. Auch markiert die Konfirmation nicht unbedingt den Übergang vom Kind zum Jugendlichen. Die Pubertät, mit der sich Jugendliche von ihren Eltern abnabeln und ihre eigenen Grenzen und Möglichkeiten entdecken, beginnt oft schon Jahre vor der Konfirmation und

endet erst, wenn nach Lehrzeit oder Studium man seinen eigenen Lebensunterhalt verdient.

Trotzdem bleibt die Konfirmation ein Fest, das in etwa diesen Übergang vom Kind zu Jugendlichen markiert. Aus dem umsorgten Nachwuchs werden Jugendliche, die zwar immer noch Beistand brauchen, aber ihren eigenen Weg gehen wollen.

Auch im kirchlichen Leben feiern wir diese Entwicklung. Das Kind, das die Eltern zur Taufe gebracht haben und damit über seine religiöse Entwicklung entschieden haben, ist nun alt und verständig genug, selbst die Entscheidung seiner Eltern anzunehmen (oder abzulehnen). Viele christliche Gemeinschaften haben Probleme mit der Säuglingstaufe, da hier ein entscheidender Moment des Glaubens, das persönliche Bekenntnis zu Jesus Christus, nicht wahrgenommen werden kann. Als Ausdruck eines persönlichen Bekenntnisses verbreitete sich im 18. Jahrhundert flächendeckend die Konfirmation unter den protestantischen Christen in Deutschland und der Welt.

Die erste evangelische Konfirmation ist noch viel älter. Sie geht auf den in Straßburg wirkenden Reformator Martin Bucer zurück und ist erstmals 1539 in der hessischen Ziegenhainer Kirchenzuchtordnung formuliert. Die Kindertaufe wurde zwar beibehalten. Die Heranwachsen-

den aber sollten zu einem Katechismusunterricht geschickt werden, der in einer symbolischen Handlung vor der Gemeinde gipfelt. Dadurch könnten sie nachträglich ein ‚Ja‘ zu ihrer Taufe sagen, so der Gedanke. Somit wurden die Anliegen der Kritiker der Säuglingstaufe aufgenommen, ohne die Kindertaufe als solche aufzugeben.

Für Martin Bucer gehörten sechs wesentliche Punkte zur Konfirmation:

- Erinnerung an die Taufe
- Prüfung über die wichtigsten Stücke der christlichen Lehre
- Bekenntnis der Konfirmanden
- Handauflegung
- Fürbitte
- Zulassung zum Heiligen Abendmahl

Diese Punkte sind auch heute noch mit der Konfirmation verknüpft, auch wenn sie als Fest zum Abschluss der Kindheit mehr an Bedeutung gewinnt.

thomas rucker





Traditionen und Regeln in Roßtal



„Ich komme immer wieder gerne zu einer Konfirmation nach Roßtal...“ So schon vor einiger Zeit ein Cadolzheimer. Grund genug einmal hinzuschauen, was das Besondere an einer Roßtaler Konfirmation ist, und warum man am Ende des Gottesdienstes staunt, dass die Zeit so schnell vergangen ist? Das beginnt mit der Vorbereitung. Konfirmation ist nicht nur Sache der Jugendlichen, sondern auch der Eltern, die fleißig mithelfen den wunderschönen Rahmen in der Kirche zu schaffen. Das beginnt mit dem Kirchenputz. In der Woche vor Ostern kommen Eltern und Jugendliche und putzen die Kirche. In den letzten Jahren waren so rund 40 Menschen damit beschäftigt, die Kirche nach dem Winter zum Glänzen zu bringen. Dem folgt in der Woche danach das Binden der Schweife, die der Kirche ein besonderes Gepräge verleihen und

den Kirchenraum schmücken. Auch bei dieser Aktion sind bald vierzig Menschen beteiligt, die anschließend bei Pizza und Apfelsaft beieinander sitzen. Zusätzlichen Schmuck liefern abwechselnd die Roßtaler Blumengeschäfte. Birken neben dem Altar und den Eingangstüren weisen darauf hin, dass heute etwas Besonderes in Roßtal ist. Dazu werden die Wege, die die Konfirmanden laufen müssen, mit Buchs und Thuja bestreut, sodass die Jugendlichen fast wie auf einem Teppich laufen können. Das Laufen, wie auch alle anderen Abläufe werden übrigens am Freitagabend geprobt, und der Stellprobe folgt auch noch die Stöckelprobe, für alle, die Schuhe mit hohen Absätzen tragen wollen. Der Friedhof wird übrigens am Tag nach der Konfirmation von den Jugendlichen selber gekehrt, die sich an diesem Vormittag zum Konfirmandenfrühstück treffen, was eine Schulbefreiung für den Montag nach der Konfirmation generiert. Damit sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Die Konfirmation teilt sich in unserer Gemeinde in zwei Teile. Am Samstag feiern die Konfirmandinnen und all ihre bis dahin anwesenden Gäste den Beicht- und Abendmahlsgottesdienst. Während der Sonntag das Glaubensbekenntnis der Jugendlichen und den Konfirmationssegen als Schwerpunkt

hat. Feierlich gestaltet sind beide und mit allen Chören, Mitwirkenden und den Helfenden im Hintergrund sind zwischen 60 und 80 Menschen bei einer Konfirmation aktiv. Genau dieses große Engagement für die Jungen und Mädchen macht den Reiz und die

Vielfalt einer Konfirmation in Roßtal aus, und schafft ein unvergeßliches Fest für die jungen Leute. Das ist vermutlich der Grund, warum die Roßtaler Konfirmation Fans in Cadolzburg hat.

Erinnerungen an meine Konfirmation – eine kleine Homestory

Auswendiglernen war gefragt aber ich war ein Meister mit Kurzfristgedächtnis und so waren die meisten Choräle bis zum Theologiestudium wieder vergessen.

Auf dem Weg zum Konfirmandenunterricht diskutierte ich mit meinem Freund immer wieder die Weltlage und ob Karl May mit Winnetou recht hatte und wann es wieder eine rechtsextreme Partei in Deutschland geben würde. Wir schätzten damals im Winter 1975 50 Jahre!!!!

Gott sei Dank keine Krawatte! 1976 waren Rollis modern und unter dem Samtjackett musste ich kein Hemd mit Krawatte tragen. Wie man eine Krawatte bindet, habe ich dann erst vor dem Tanzstundenabschlussball gelernt. Doppelter Windsor!

Nach dem Beichtgottesdienst fühlte ich mich gut und von allen Sünden befreit. Das gute Gefühl hielt an, bis ich mich über meine jüngere Schwester ärgern musste und damit war der Effekt der Sündenbefreiung aus mei-

ner damaligen Sicht verpufft.

Meine größte Sorge im Moment des Segens war es, mit den Ledersohlen meiner Schuhe während des Kniens wegzurutschen. Tatsächlich gab es diverse Usambaraveilchen und die Sparkasse war damals schon mit fünf Mark Kontoeröffnungsgutschein dabei.

Überhaupt die Geschenke: Geldumschläge gab es wenige, aber cool war der Kassettenrekorder und die AGFA-Pocket Ritsch-Ratsch Kamera.

Damals war ich Kampffesser, 50 Kilo bei einsvierundachtzig. Leider unterlag ich beim Wettessen um das letzte Stückchen Rehbraten meinem Cousin, der wegen der Höflichkeit das letzte Stück von meiner Mutter auf den Teller gelegt bekam.

Der aufregendste Moment meiner Konfirmation war für meine Mutter, so erinnere ich das jedenfalls, die Frage, ob der Kaufhof mit seiner Feinkostabteilung die kalten Platten mit den Kanapees auch pünktlich bringen würde. Seither weiß ich was Walldorf-



salat ist (sie kamen pünktlich). Nach dem Kaffeetrinken gab es noch eine Tagesschlussandacht, zu der wir den obligatorischen Spaziergang machten.

Ganz schlimm war dann die Bedanke-mich-Tour durch das Viertel und bei Menschen zu klingeln, die meine

Mutter kannten, aber ich sie nicht und das bei plus drei Grad und Schneetreiben...

Aber jetzt konnte ich endlich Kigohe werden, Kindergottesdiensthelfer, wie das damals hieß und ohne diese Möglichkeit wäre ich nie Pfarrer geworden.
Ihr Jörn Künne

Erlebnisse einer Mutter rund um die Konfirmation heute



Vor zwei Jahren wurde unser ältester Sohn in Roßtal konfirmiert, dieses Jahr ist unser zweiter Sohn dran, wegen des Umzuges in Stein. So erfahren wir zwei unterschiedliche Konfirmations-Konzepte.

Für mich als Mutter bedeutet Konfirmation, die Kinder wachsen zu sehen, reifen. Auf den Ältesten bin ich zum

Beispiel stolz, dass er zwei Jahre lang jede Woche von Buchschwabach nach Roßtal zum Präparanden- und später Konfirmandenunterricht geradelt ist, und zwar in den dunklen, kalten, mitunter feuchten Monaten. Seine Mitstreiter, von denen nicht wenige innerhalb des Kernortes von Mama mit dem Auto gefahren wurden, bedauerten ihn – er verstand das nicht: „Was denn, ist doch kein Problem.“

Den Jüngeren sehe ich mit Respekt vor vielen Menschen sprechen – die Pfarrerin ist froh, einen guten Lektor für Gottesdienste gefunden zu haben. In Stein hat er keinen wöchentlichen Unterricht, sie treffen sich einmal im Monat am Samstag für ein paar Stunden. Das empfinde ich als etwas leichter zu organisieren, weil die Jungs unter der Woche recht volle Terminkalender haben, da muss ich sie eh schon immer ausbremsen.

Apropós organisieren – die eigentliche „Konfi-Arbeit“ der Mutter (strafft mich Lügen, aber das ist doch größtenteils immer noch Müttersache, oder?) besteht im Organisieren des Drumherums für den großen Tag. Wo feiern wir? Im April und Mai ist auf das Wetter noch keinen Verlass, und im Haus haben wir nicht genügend Stühle ... Was essen wir? Mit diesen Überlegungen darf man nicht zu spät dran sein, vor allem, wenn in Roßtal, Stein und Ammerndorf zeitgleich konfirmiert wird und alle nach Catering oder Saalreservierungen rufen. Einladungen entwerfen, drucken, drucken lassen oder basteln, Deko überlegen (von meinen Söhnen

kann ich da kaum Ideen-Beiträge erwarten), Speisen beim Caterer auswählen – mit dem Spagat zwischen Fleischvielfalt und Gemüsegenuss, Raum klarmachen ... alles geschafft? Himmel! Der Junge braucht noch nen Anzug! Der Große passt freilich auch nicht mehr in seinen Anzug rein, die Kleine hat keine passenden Schuhe zum Kleidchen, also nochmal shoppen, und zwei Tage vor der Feier fragt sich Mama, was sie denn eigentlich selbst anzieht ...

Bis zur Konfirmation unserer Jüngsten ist noch ein paar Jahre Zeit. Ich bin schon gespannt.

Johanna Rothe

Zur Konfirmation ein Fest gestalten

Das ist herausfordernd! Denn oft begegnen sich die weiter verzweigten Teile der Großfamilie nach vielen Jahren seit der Taufe das erste Mal wieder. In dieser langen Zeit haben sich manche Familien sehr verändert. Wenn eine Trennung stattfand, ist womöglich die Konfirmandin oder der Konfirmand die eine Person, die die beiden Elternfamilien mit vielleicht neuen Partnern und neuen Geschwistern am Besten kennt. Wenn die Jugendlichen sich da Gedanken machen, wie sie die Menschen, die ihnen wichtig sind und die zu ihnen gehören, zusammenbringen können, dass alle diesen Tag gut

miteinander verleben, dann verdient das großen Respekt.

Wie bei vielen Familienfeiern gibt es vielleicht eine BILDER-SHOW. Zuerst denkt man natürlich an die Hauptperson des Tages, zeigt Kinderbilder. Nur: Manchmal ist das für die Jugendlichen auch ziemlich peinlich, wie fast alles in diesem Alter. Auch alle anwesenden Erwachsenen haben ja einmal diese Phase des Lebens durchgemacht. Vielleicht ist es auch mal interessant, die Konfirmationsbilder der Eltern, Großeltern, Onkels und Tanten zu zeigen. Oder ein anderes überraschendes Bild aus den „wilden Jahren“. Und zu raten:



Wer ist das? Wann war das? Wer weiß seinen Konfirmationspruch noch? Was war dein bestes Konfirmationsgeschenk? Aus diesen Fragen könnte auch ein QUIZ entstehen, wenn die Gäste diese Fragen vorher auf einem Kärtchen beantworten. Diese werden eingesammelt und später muss die Gesellschaft herausfinden, wer z. B. das Teeservice für das beste Geschenk hielt.

Zwischen Mittagessen und Kaffee ist etwas Bewegung und ein SPAZIERGANG oft eine gute Idee. Manche erfinderischen Familien entwickeln dafür eine Schnitzeljagd. Oder es bietet sich ein Ort an, an dem lustige Fotos zur Erinnerung an den Tag entstehen. Der Bewegungspark in Roßtal könnte vielleicht so ein Ort sein.

Wenn ich damals daran gedacht hätte, dann würde ich heute von den Gästen für jedes meiner Kinder ein FAMILIEN-ERINNERUNGSALBUM gestalten lassen, so ähnlich wie in einem Freundebuch. Jeder Gast gestaltet ein Blatt

für eine Mappe, schreibt auf, wo und wann sie zur Welt kam, wer ihre Eltern sind, vielleicht auch wo diese herkommen. Sie kann aufschreiben, was ihr im Leben wichtig ist, in Beruf, Hobby, Familie. Und sie kann aufschreiben, was sie an der Konfirmandin/ dem Konfirmanden besonders schätzt, auf welche Weise sie sich verbunden fühlt und was sie ihm / ihr für die Zukunft wünscht. Vielleicht kann ein Bild von Früher dazukommen, und ein Sofortbild vom Tag der Feier. Wie ich darauf komme? Heute, über zehn Jahre später, wollen meine Kinder manches aus der Familiengeschichte wissen, aber die Älteren, die es noch gewusst hätten, können wir jetzt leider nicht mehr fragen. So geht ein Teil der Familiengeschichte verloren, in der ja auch die Jugendlichen heute ihre Wurzeln haben. Und diese Wurzeln sind stark. Sie helfen den jungen Leuten, zu großartigen und einzigartigen Menschen heranzuwachsen.

Silvia Henzler

Konfirmandenvorstellungsgottesdienste

Am 6. April stellen sich unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vor. Am Vormittag gestalten die Konfirmanden von Pfarrer Künne um 10 Uhr den Gottesdienst in der Laurentiuskirche unter dem Thema: Dietrich Bonhoeffer, sein Widerstand gegen den Nationalso-

zialismus, biblische Grundlagen und theologische Entscheidungen. Um 18 Uhr sind dann die Konfirmanden von Pfarrer Rucker in der Laurentiuskirche und stellen sich mit ihren Konfirmationsprüchen und deren Bedeutungen vor.

Feiern ohne Alkohol – ein Cocktail-Rezept

Auf jeder GOAT-Party fehlt es nicht an guten Cocktails. James Bond ist bekannt für seinen geschüttelten Martini, den er sich an jeder Bar bestellt. Auch gibt es Favourite-Points mit dem Crush, wenn man mit ausladenden Gesten ein buntes Kunstwerk im Glas zaubern kann, das am Ende sogar schmeckt. Jedoch ist es nicht die Herausforderung, viel Alkohol mit ebenso viel Saft zur bekannten Mische zu mixen, sondern einen ausgewogenen

Cocktail – gänzlich ohne Alkohol – zu zubereiten. Denn die Schwierigkeit beim Cocktail-Mixen liegt nicht darin, den Alkoholgeschmack in den Zutaten zu verstecken, sondern das Gleichgewicht zwischen süß und sauer zu finden. Also wer gerne auf der Konfi seinen Gästen oder bei der nächsten Feier seinen Freunden mal was aussergewöhnliches servieren will, hier gibt's einen leckeren Tropfen für alle, die gerne stilvoll ohne Kater saufen wollen:

Strawberry Mojito

Zutaten

- 1 halbe Limette
- 3 cl Rohrzucker (3 EL/großer Barlöffel bzw. 6 TL/kleiner Barlöffel)
- Ca. 2 Erdbeeren (Verhältnis passend zur Limette)
- Nach Belieben Spicy Ginger Beer/ Sprudelwasser
- Nach Belieben Crusheis und Minze
- 1 Physalis (als Deko)

Herstellung

1. Limette längsseits – vom Stängel zur Spitze – durchschneiden und die Hälfte in sechs Stücke schneiden. Das Cocktailglas mit den Limettenstücken anfüllen.
2. Rohrzucker hinzufügen. Mit dem Barstößel in Kreisbewegungen Stücke und Zucker zerdrücken, sodass sich der Zucker im Saft auflöst.
3. Erdbeeren klein schneiden und mit

4. Das Glas mit Crusheis auffüllen und entweder mit Spicy Ginger Beer oder mit Sprudelwasser anreichern. Danach mit dem Barlöffel ein paar Male das untere Gemisch von unten nach oben ziehen und somit die Flüssigkeiten im Glas miteinander vermengen.
 5. Als Dekoration ein paar Minzblätter oder eine Minzstange auf die Hand legen und darauf einmal klatschen, bevor die Minze dem Cocktail hinzugefügt wird. Dann die Physalis anschneiden und am Glasrand befestigen.
- Tipp: Statt Erdbeeren kann man auch andere Früchte der Saison nehmen.

Rebecca Rucker

Konfirmationen 2025

Konfirmation am 27. April in Roßtal

Philipp Bayer
Lea Bernstein
Selina Binder
Nico Bretfeld
Bastian Eichenseher
Adrian Endreß
Ben Frisch
Amelie Gösch
Kilian Goßler, Trettendorf
Maura Gröver, Weitersdorf
Leonie Hoinka, Buchschwabach
Fabio Kloos
Justus Lauchs, Weitersdorf
Kiara Leisentritt, Raitersaich
Tobias List, Buttendorf
Alexandra Müller
Jonathan Pelz
Niklas-Aurelius Pieper
Emir Schmidt, Großweismannsdorf
Moritz Schütze
Emilia Stegmaier
Alexander Usler, Weitersdorf
Nils Vogel
Max Welzhofer
Julia Wenning, Trettendorf
Louis Wentzl, Raitersaich
Luisa Witt, Raitersaich
Fabio Wolf, Weitersdorf
Isabell Zehmeister, Neuses

Konfirmation am 11. Mai in Roßtal

Mike Alberth
Felix Bernauer
Julian Ferner
Marie Förthner, Weitersdorf
Wiktoria Ganz
Frieda Juli Herdt
Lena Hoppe
Josephine Kästner, Weitersdorf
Finn Köppe
Stella Nützel, Bürglein
Leon Prenzel
Rihanna Rusulet
Ben Scheller
Jonathan Straubel
Paul Tretter
Sara Zachres, Großweismannsd.
Lena Zikeli, Buchschwabach

Konfirmation am 5. Mai in Buchschwabach

Sarah-Sophie Ascheneller
Larissa Lorenz
Anton Tafelmeyer

Unsere Präparanden gefragt: Was macht einen Gottesdienst schön?

Und das waren zusammengefasst die Antworten: Für unsere Jugendlichen spielt die Musik eine wichtige Rolle. So wird gefragt, ob Lieder vom Band bzw. über die Lautsprecheranlage eingespielt werden können, damit man nicht selber singen muss, aber trotzdem schöne Musik hat, fröhliche Lieder, gemeinsames Singen waren die Wünsche anderer Jugendlicher. Dazu eine Wertschätzung der Orgel, die eben mehr ist als ein reines Begleitinstrument und die Stimmung eines Gottesdienstes auch prägt. Rein äußerlich wünschen sich die Jugendlichen, dass die Heizung in der Kirche funktioniert und es auch entspre-

chend warm wird. Freunde zu treffen gehört ebenso zu den Wünschen der Jugendlichen, wie eine überschaubare Gottesdienstzeit von ungefähr einer Stunde. Gewünscht werden mehr Erzählungen im Gottesdienst und damit auch mehr Abwechslung zwischen den Verkündigungsformen. Dass im Gottesdienst gebetet werden soll, ist für unsere Jugendlichen ebenfalls Standard und gehört zu jedem Gottesdienst dazu. Grundsätzlich aber freuen sich alle, wenn im Gottesdienst die Stimmung gut ist, und da gehen sie konform mit der ganzen Gottesdienstgemeinde.

Roschtler Grafflmarkt

27. April 2025

10-17 Uhr im Pfarrgarten
Schulstraße 17, Roßtal

Sie haben Graffl für uns?	Fr., 11.04.	15.00-18.00 Uhr
Geben Sie es bitte zu diesen	Sa., 19.04.	9.00-11.00 Uhr
Zeiten im Pfarrgarten ab:	Sa., 26.04.	9.00-11.00 Uhr





DAS KOMBINAT

DOKUMENTARFILM

Nachholtermin

Montag, 31.03.2025, 19 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus (Rathausgasse 8, Roßtal)



Zum anschließenden Gespräch sind Kerstin Seeger, Mitglied im Kombinat & Koordinierungskreis von Transition Deutschland; Markus Bogendörfer, Landwirt Kuhweidhof Großweismannsdorf; Sandra Stürmer, Biohof Defersdorf; Julia Schrader & Jan Philipp Suchta vom Öko-Gemüsehof in Buttendorf (im Aufbau) und David Schmierer, Initiator einer SoLaWi in Roßtal eingeladen.



Das gesamte Programm der Filmreihe finden Sie auf www.nachhaltiger-landkreis-fuerth.de



EINTRITT
FREI!

Agenda 2030 Filmreihe
im Landkreis Fürth

Kulturprogramm zu
Nachhaltigkeit und
Umweltschutz.

Missionskreis

Am 7. April 2025 gibt Denice Kanada, Referentin für Kirchliche Partnerschaften Afrika und Interkultur bei Mission EineWelt, Einblicke in ihre Dienstreise in Tansania. Sie war fast drei Wochen unterwegs und berichtet von ihren Aufgaben vor Ort, was sie gelernt hat und wie die Begegnungen und Erfahrungen in Tansania ihre Arbeit bei Mission EineWelt in Zukunft bereichern werden.

80 Jahre Kriegsende in Roßtal

Karfreitag, 18. April | 10 Uhr
Passionsandacht
St. Laurentiuskirche Roßtal

Zufällig fallen das Kriegsende in Roßtal und der Karfreitag dieses Jahr zusammen. Am 18. April standen die amerikanischen Truppen vor den Toren Roßtals und marschierten in den kampfflos übergebenen Ort ein. Die weiße Fahne auf dem Kirchturm war von mutigen Männern bereits gehisst und verhinderte den Beschuss des Ortes, im Gegensatz zu Buchschwabach, das wegen des Widerstandes einiger deutscher Soldaten von Panzern beschossen wurde. An das Leiden der Menschen damals, an das Leiden unter Willkür und Gewalt erinnert auch der Karfreitag und so findet auch angesichts all der Konflikte auf der Welt

eine Passionsandacht statt, die das Leid in den Kriegen im Lichte der Passion Jesu beleuchtet.

Osterfeuer

Ostersamstag, 19. April | 17 Uhr
Festplatz Buttendorf

Auch in diesem Jahr sind Familien eingeladen, sich auf dem Festplatz in Buttendorf zu treffen und auf einem kleinen Passionsweg das Ostergeschehen zu bedenken. An verschiedenen Stationen auf diesem Weg durch den Wald wird an das Ostergeschehen erinnert und schließlich mit Fackeln das Osterlicht nach Buttendorf getragen. Dort wird dann das große Osterfeuer entzündet, dessen Wärme und dessen Licht die Osterbotschaft in den Ort weiterträgt.

Ostern feiern

das Osterfrühstück gehört dazu

Ostersonntag, 20. April | 07:30 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Selbstverständlich gibt es nach der Auferstehungsfeier das große Osterfrühstück im Gemeindehaus. Im festlich vorbereiteten Gemeindesaal kann man sich aufwärmen und in froher Runde Ostern genießen und dabei in netter Gesellschaft frühstücken. Nach der Osternacht und der Auferstehungsfeier tut etwas Wärme wirklich gut.



Mit Jesus und miteinander feiern

mit Abendmahl

Gründonnerstag, 17. April | 18:30 Uhr

Gemeindehaus, Rathausgasse 8



Miteinander essen und feiern, mit Jesus in der Mitte, das war schon für die ersten Christen in den allerersten Gemeinden herausfordernd. Gemeinsam versetzen wir uns in die Zeit von

Paulus und den Christen in Korinth. Wie können wir feiern, dass wir auch wirklich spüren: Jetzt ist Jesus da – bei uns und für uns? Wir erinnern uns an Jesus. Wir feiern so, wie Jesus es seinen Freunden gezeigt hat, an einer festlich gedeckten Tafel. Wir teilen die Worte der Bibel. Wir teilen das Brot und den Saft der Trauben. Und dann essen wir zusammen ein einfaches Abendessen. Wir feiern alle zusammen: Kinder und Eltern, Konfirmandinnen und Konfirmanden, Männer und Frauen, Freunde und Fremde.

Pfarrerin Silvia Henzler und Team

Osterspaziergang für Familien

Vom 12. bis 21. April

Start Laurentiuskirche

Kinder und Erwachsene können an verschiedenen Stationen auf einem Rundweg um den historischen Ortskern von Roßtal die Ostergeschichte entdecken. Start ist in der Laurentiuskirche. An jeder Station gibt es ein Stück der Ostergeschichte zu sehen, zu lesen und zu hören, wenn man den QR-Code öffnet. Und es gibt immer eine Anregung zum Mitmachen, mit einem Spiel oder einer kreativen Auf-

gabe. Der Osterspaziergang ist auf der ganzen Strecke gut auch mit dem Kinderwagen zu fahren und dauert, die Mitmachaktionen eingerechnet, etwa 90 Minuten. Bitte dabei haben: Mobiltelefon mit QR-Code-Scanner. Der Osterspaziergang ist ein gemeinsames Projekt des Teams Familienarbeit in der Evangelischen Pfarrei Roßtal und der katholischen Pfarrei Christkönig.

Silvia Henzler



St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner

Karfreitag, 18. April 2025 • 14 Uhr
Musikalischer Gottesdienst
zur Sterbestunde Jesu Laurentiuskirche Roßtal



Übersicht für April 2025

Montag	31.03.	19:00 Uhr	Filmabend „Das Kombinat“ Nachholtermin, Gemeindehaus Roßtal
Dienstag	01.04. bis 08.04.		Osternestsuche des Weltladens
Mittwoch	02.04.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	03.04.	19:00 Uhr	Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit Gemeindehaus Roßtal
Montag	07.04.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Gemeindehaus Buchschwabach
	07.04.	14:00 Uhr	Missionskreis mit Vortrag Refentin von Misson EineWelt
Dienstag	08.04.	20:00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung Gemeindehaus Roßtal
Ostersonntag	19.04.	17:00 Uhr	Osterfeuer, Festplatz Buttendorf
Sonntag	27.04.	10:00 Uhr	Roschtler Grafflmarkt, Pfarrgarten

Außerdem:

jeden Dienstag 14:00 - 15:00 Uhr und Freitag 9:30 - 10:30 Uhr

KASA Kurzberatung Diakonie Fürth, Königswarterstr. 56, Fürth

jeden ersten Dienstag im Monat, 16:00 - 18:00 Uhr: Gesprächsgruppe für pflegende Partner*innen, Café am Park, Moststr 27, Fürth

jeden ersten Mittwoch im Monat, 15:00 - 17:00 Uhr: Betreuungsgruppe für Menschen mit Pflegebedarf, Friedrich-Ebert-Straße 51, Fürth

Kollekten

06.04.	Judika	Diakonie Bayern
13.04.	Palmsonntag	Theologische Ausbildung in Bayern
17.04.	Gründonnerstag	eigene Gemeinde
18.04.	Karfreitag	Dekanatskollekte Diakonisches Werk Fürth
19.04.	Karsamstag	eigene Gemeinde
20.04.	Ostersonntag	Kirchenpartnerschaft Bayern und Ungarn
21.04.	Ostermontag	eigene Gemeinde
27.04.	Quasimodogeniti	Konfirmation: Jugend Roßtal

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

06.04.	Judika	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Vorstellungsgodie Konfis Pfarrer Künne Vorstellungsgodie Konfis Pfarrer Rucker
13.04.	Palmsontag	10.00 Uhr	Pfarrer Künne mit Posaunenchor
17.04.	Gründonnerstag	18:30 Uhr	Pfarrerinnen Henzler, Tischabendmahl im Gemeindehaus
18.04.	Karfreitag	10:00 Uhr 14.00 Uhr	Andacht 80 Jahre Kriegsende Pfarrer Künne Sterbestunde, Pfarrer Künne mit Kantorei
20.04.	Ostersonntag	05.00 Uhr 07.00 Uhr 10.00 Uhr	Osternacht Pfarrerin Henzler Auferstehungsfeier Pfarrerinnen Henzler mit Posaunenchor Pfarrer Rucker mit Liederkrans, Posaunenchor Gottesdienst mit Abendmahl
21.04.	Ostermontag	10.00 Uhr	Pfarrer Künne
26.04.		16.00 Uhr	Konfirmandenbeichte Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel
27.04.	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Konfirmation mit Posaunen- und Gospelchor Pfarrer Künne, Pfarrer Rucker, Frau Meisel

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig, dienstags, um 16:00 Uhr

01.04. | 15.04.

Gottesdienste im Betreuten Wohnen

Am Jakobsweg 6

donnerstags, um 15:15 Uhr

10.04.

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

18.04. Karfreitag 09:00 Uhr Pfarrer Künne
20.04. Ostersonntag 08:45 Uhr Auferstehungsfeier, Pfarrer Künne
09:00 Uhr Pfarrer Künne

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

20.04. Ostersonntag 10:15 Uhr Auferstehungsfeier, Pfarrer Künne
10:30 Uhr Pfarrer Künne

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

21.04. Ostermontag 10:30 Uhr Lektorin Schickanz

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

19.04. Karsamstag 17:00 Uhr Pfarrer Künne
Osterfeuer Treffpunkt Gemeindewiese

Weinzierlein

21.04. Ostermontag 09:00 Uhr Lektorin Schickanz

Maria Königin Clarsbach

21.04. Ostermontag 10:30 Uhr Pfarrer Rucker

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Graffito Bahnunterführung Weitersdorf
by Carl Stylezz, Johanna Rothe
Bilder zum Thema Konfirmation: Johanna Rothe

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Mai 2025 ist Dienstag,
01.04.2025.

Zusendung von Beiträgen ausschließlich an
kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte signiert und Fotos
separat ohne Nachbearbeitung.

Vielen Dank
die Redaktion

Das Leben siegt. *Ostern feiern*

Unser Osterprogramm 2025 für Sie.

Gründonnerstag – 17. April

Die Gemeinschaft spüren:

18.30 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl. Gemeindehaus Roßtal

Karfreitag – 18. April

Das Leid bedenken:

9.00 Uhr Stiller Gottesdienst. Kirche Buchschwabach

10.00 Uhr Andacht zu 80 Jahren Kriegsende in Roßtal am Karfreitag. Kirche Roßtal

Das Leid fühlen:

14.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu. Mit Kantorei, Kirche Roßtal

Karsamstag – 19. April

Das Licht der Hoffnung entzünden:

17.00 Uhr Osterfeuer für die ganze Familie. Treffpunkt: Buttendorfer Gemeindegewiese

Ostersonntag – 20. April

Dem Licht entgegen:

5.00 Uhr Osternacht. Kirche Roßtal

Die Hoffnung weitersagen:

7.00 Uhr Auferstehungsfeier. Mit Posaunenchor, St-Laurentius-Friedhof Roßtal

Kraft für das Leben tanken:

7.30 Uhr Osterfrühstück. Gemeindehaus Roßtal

Die Auferstehung feiern:

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl. Mit Liederkranz und Posaunenchor, Kirche Roßtal

8.45 Uhr Auferstehungsfeier und 9.00 Uhr Ostergottesdienst. Kirche Buchschwabach

10.15 Uhr Auferstehungsfeier und 10.30 Uhr Ostergottesdienst. Kirche Großweismannsdorf

Ostermontag – 21. April

Die Osterbotschaft mitnehmen:

9.00 Uhr Ostergottesdienst. Sängerkreis Weinzierlein

10.00 Uhr Ostergottesdienst. Kirche Roßtal

10.30 Uhr Ostergottesdienst. Kirche Weitersdorf

10.30 Uhr Ostergottesdienst. Kirche Clarsbach



Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal



Terminänderungen und
aktuelle Hinweise unter:
www.ev-kirche-rosstal.de



Landeskirchliche Gemeinschaft Roßtal
Brückenweg 4, 90574 Roßtal

Veranstaltungen im April 2025

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	06.04
„Word and Worship“	Sonntag	10:00 Uhr	13. 27.04.
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	08. 22.04.
Krabbelgruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	(Außer in den Ferien)
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	10. 24.04.
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	11. 25.04.
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

04.04. um 19.30 Uhr Lobpreisabend

18.04. um 10.00 Uhr Gottesdienst an Karfreitag mit Abendmahl

19.04. – 21.04. Osterkonferenz in Gunzenhausen – Infos www.osterkonferenz.de

Zum Vormerken

11.05. um 10.00 Uhr Open-Air Gottesdienst im Roßtaler Süden

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei [youtube.com](https://www.youtube.com) zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler

Telefon 09127 9181

E-Mail:

kontakt@lkg-rosstal.de

Weitere Informationen unter:

www.lkg-rosstal.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus

Wann: **Samstags,**
10:00 - 12:00 Uhr

Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Gute Laune

Gute Bücher machen gute Laune. Kommen Sie in den Bücherladen. Dort werden Sie fündig - Bücher, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1 € je Standardbuch).



Diät-Kochbücher - Ratgeber für Gesundheit & Wohlfühlen

Diätrezepte: Einfache und schnelle Gerichte zum Abnehmen. Sie möchten gerne das ein oder andere Kilo verlieren?

Oder benötigen Sie einen Ratgeber für Gesundheit und Wohlfühlen.? Dann haben wir bestimmt das Richtige für Sie.

Spannende Videos - Musik

Der Bücherladen bietet dazu ein reichliches Angebot: Spannende Videos aber auch etwas fürs Herz, dann Volksmusik, Schlager, Märchen, Klassik und vieles mehr. Schallplatten-Fans finden in der riesigen Plattensamm-



lung immer etwas.

Kinderecke

Für Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD's. Während Mama und Papa sich Zeit nehmen zu stöbern, können die Kleinen dort auch malen.

Mit den Einnahmen helfen Sie uns.

Die Einnahmen werden für die vielfältigen Arbeiten der Diakonie (Unterstützung der Tafel, der Kindergärten, der Diakoniestation, ...) benötigt.

Helfer

Haben Sie Lust im Bücherladen mitzuwirken, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf (jeden Samstag von 10 bis 12 im Bücherladen).

Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zurzeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können deshalb während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden.

Große Bücherannahme findet am 11. und am 26. April 2025 im Rahmen des Grafflmarktes statt.



Fairbiketour



Frank Herrmann unterwegs. Foto: Privat

Liebe Interessierte am Fairen Handel, für den 20.9. haben wir, die Fairtrade Steuerungsgruppe, eine Veranstaltung mit Frank Herrmann im Rahmen seiner fairen Biketour gebucht. Er kommt an diesem Tag von Erlangen aus zu uns geradelt.

Was ist die "Faire Biketour"?

Es ist eine mehrwöchige Fahrradtour, bei der Sachbuchautor Frank Herrmann in den Etappenorten Vorträge rund um den Themenbereich Nachhaltigkeit hält. Die "Faire Biketour" gibt es seit 2012. Seitdem ist er mehr als 15.000 Kilometer durch Deutschland, Österreich und die Schweiz geradelt und hat hunderte Vorträge gehalten. Mehr zu den vergangenen Touren unter <https://faire-biketour.blogspot.com>.

Nun möchten wir gerne von euch wissen, welches seiner Vortragsthemen euch am meisten interessieren.

Folgende Vortragsthemen stehen zur Auswahl:

- (1) Fair konsumieren – Imperativ für eine lebenswerte Zukunft
 - (2) Nachhaltig reisen – Widerspruch oder Chance?
 - (3) Umwelt(un)gerechtigkeit – der Westen shoppt, der Süden zahlt
 - (4) Paradies Europa? Wie Migranten auf den Feldern Südeuropas ausgebeutet werden
 - (5) Fast Fashion: Wie Wegwerfmode unseren Planeten ruiniert
 - (6) Greenwashing als Geschäftsmodell – wie uns große Konzerne an der Nase herumführen
- (Auf Wunsch sind auch Vorträge zu den Themen Konsumsiegel, Fleischkonsum möglich)

Hier der Link zur LamaPoll-Abfrage

<https://survey.lamapoll.de/Themenabfrage-der-Fairen-Biketour-20.09.2025-um-18-Uhr>

Herzlichst Barbara Schroeder





Mitgliederversammlung

des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach e. V.

3. April 2025, 19 Uhr

Gemeindehaus Roßtal, Rathausgasse 8, kleiner Saal

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den 1. Vorstand und Kurzbericht
- TOP 2 Kassenbericht für 2024 und Bericht der Revisoren
- TOP 3 Entlastung der Vorstandschaft
- TOP 4 Planungen und Ideen
- TOP 5 Satzungsgemäß gestellte Anträge
Anträge der Mitglieder müssen bis 24.03.2025
beim Vorstand eingegangen sein.
- TOP 6 Schlusswort

Nach der Versammlung besteht die Möglichkeit, Roßtaler Apfelsaft zu kaufen.

Mit freundlichen Grüßen

*Jürgen Eckert, 1. Vorsitzender
Schulstraße 17, 90574 Roßtal*



Ostergeschenke aus dem Weltladen: Freude für alle

Spielzeug im Fokus



Im April stehen unsere liebevoll ausgewählten Spielzeuge im Mittelpunkt des Weltladens. Sind Sie noch auf der Suche nach einem besonderen Ostergeschenk für das Osternest? Mit dem Kauf unserer fair gehandelten Spielzeuge bereiten Sie nicht nur

den Beschenkten Freude, sondern unterstützen auch die Hersteller auf der ganzen Welt.



Alle unsere Artikel stammen entweder aus fairem Handel oder aus Werkstätten in Deutschland, in denen Menschen mit Behinderungen arbeiten. Durch Ihren Einkauf tragen Sie dazu bei, gerechte Arbeitsbedingungen zu schaffen und soziale Projekte zu fördern.

Besuchen Sie uns im Weltladen und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot an Spielzeugen, die mit Liebe und Verantwortung hergestellt wurden.

Weitere Aktionen zu der Osterzeit:

Osternest-Suche

Vom 01. April bis zum 08. April veranstaltet der Markt Roßtal eine Osternest-Suche. Auch wir sind dabei! Nehmen Sie teil und erleben Sie ein aufregendes Ostererlebnis.

Oster-Packerl für die Roßtaler Tafel

Vor Ostern haben unsere Kunden die Möglichkeit, eine Osterschokolade an die Roßtaler Tafel zu spenden. Die Päckchen werden am 17. März an die Tafel übergeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und gemeinsam einen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.

Besuchen Sie uns auf:



Instagram



Facebook



Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Weltladen gesucht

Wir suchen engagierte und zuverlässige ehrenamtliche Mitarbeiter, die unser Team im Weltladen unterstützen möchten. Unser Ziel ist es, den fairen Handel zu fördern und Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schaffen.

Aufgaben:

- Beratung und Verkauf fair gehandelter Produkte
- Kassentätigkeiten und Abrechnung
- Mithilfe bei Veranstaltungen und Aktionen zur Förderung des fairen Handels

Wir sind ein offenes und engagiertes Team mit Menschen aller Altersgruppen. Haben Sie Interesse? Sprechen Sie uns gerne an, oder kommen Sie zu den Öffnungszeiten vorbei.

Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartnerin:

Helga Nüchterlein Tel. 0160 / 91 08 69 72 (zu den Öffnungszeiten)

Mail: info@weltladen-rosstal.de





Vor 80 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet „Als ob es Gott nicht gäbe ...“

Im New Yorker Schwarzen-Getto Harlem hatte er die Auswirkungen des Rassismus erlebt, als Auslandsstudent. Und hier begann der 1906 in Breslau geborene Dietrich Bonhoeffer zum ersten Mal die Trennung zwischen Glaube und Politik in Frage zu stellen. Was von den Nazis zu erwarten war, begriff Bonhoeffer schon früh: das Ende aller bürgerlichen Freiheiten in Deutschland und einen erbarmungslosen Kirchenkampf – es sei denn, die Kirche würde sich gleichschalten lassen und ein ungestörtes Dasein mit dem Verzicht auf ihr prophetisches Wort erkaufen.

Er protestierte gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung von kirchlichen Ämtern und war in der „Bekennenden Kirche“ aktiv. Doch irgendwann genügte diese innere Emigration in kleinen Zirkeln nicht mehr: Unter bestimmten Voraussetzungen könne es für die Kirche notwendig werden, „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“

Dietrich Bonhoeffer, der Gelehrtentyp mit dem nüchternen Verstand, begann das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Von der Abwehr ließ er sich als „Ge-

heimagenten“ ins Ausland schicken, wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellte.

Im April 1943 wurde er verhaftet. Er wartete auf den Tod, mit dem er sich nach langem Aufbäumen aussöhnte. Am frühen Morgen des 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Im tristen Dunkel der Gefängniszelle, während Gott sich zu verhüllen schien, hatte er einen trotzig-vertrauensvollen Glauben gelernt.

Man müsse heute in der Welt leben, „als ob es Gott nicht gäbe“, gibt der Häftling Bonhoeffer zu bedenken. Gott ist da in dieser Welt, aber nicht als majestätischer Herrscher, sondern als Leidender, ohnmächtig, dienend. Gott leidet mit seiner Welt mit, er gibt sich hin – und verwandelt damit die Not. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören. Keine Religion mehr als Flucht aus der Verantwortung. Kein Lückenbüßer-Gott mehr, kein Christus als Medizin für die Krankheiten dieser Welt, die wir selbst kurieren sollen. Dafür aber ein kraftvolles Christsein, das verantwortlich handelt und den Menschen dient.

Christian Feldmann

Gemeindebrief.de zum 65 Todestag

Augenzeugenberichte vor dem Mauerfall aus Ostberlin (Teil 1)



Am 7. Mai 1989 fanden Kommunalwahlen in der DDR statt. Da bei den vorhergehenden Wahlen offensichtlich war, dass die Wahlen gefälscht wurden, gab es vor dieser Wahl starke Überlegungen wie man das kontrollieren kann. In der DDR gab es keine Briefwahl, sondern nur eine vorzeitige Stimmabgabe im Sonderwahllokal. Dadurch hatte die Regierung die Hoffnung, dass besser kontrolliert werden kann, wer gegen die Regierung stimmt. Diese abgegebenen Stimmen wurden am Tag vor der Wahl mittags ab 12 Uhr öffentlich ausgezählt. Als ich am 6. Mai 1989 ins Rathaus kam, war das gesamte Treppenhaus von Besuchern / Beobachtern voll, viele davon kannte ich als Mitglieder des Friedenskreises der Pankower Kirchengemeinde. Oben an der Treppe wurden die Stimmen ausgezählt. Als die Auszählung offiziell beendet und die leere Urne gezeigt wurde, rief aus der Menge jemand „Wo ist die zweite Urne geblieben?“. Das löste Panik bei den Verantwortlichen aus, sie versuchten herauszufinden, wer der Rufer war (haben sie nicht geschafft) und es wurde durch die Reaktion offensichtlich, dass der Rufer recht hatte. Nichtsdestotrotz wurde die zweite Urne nicht ausgezählt. Diese Begebenheit zeigt, dass

die Menschen im Schutz der Menge mutiger wurden.



Foto: Ausdruck mit freundlicher Genehmigung Kirchengemeinde Berlin-Karow

die Stimmung in der DDR so angeheizt, dass viele Menschen am Sonntagabend bei den Auszählungen in den Wahllokalen als Beobachter dabei waren. Wir bei uns in der Kirchengemeinde in Berlin-Karow haben uns vorher abgesprochen und so aufgeteilt, dass in jedem Wahllokal in unserem Gemeindegebiet jemand vor Ort war. Im Nachhinein haben wir mitbekommen, dass sehr viele Kirchengemeinden ähnlich vorgegangen sind. In den folgenden Wochen wurden immer mehr Berichte über offensichtliche Wahlfälschung bekannt. Für den Stadtbezirk Berlin-Pankow wurde später bekannt, dass das Wahlergebnis bereits am Abend des 6. Mai



1989, also noch vor der eigentlichen Wahl, an die Zentrale Wahlkommission weitergegeben wurde.

Wir schrieben einen Brief an Herrn Gorbatschow mit unseren Sorgen über die Entwicklungen in der DDR und baten ihn, bei seinem Staatsbesuch im Oktober im Gespräch mit den Verantwortlichen auf Veränderungen in der DDR hinzuwirken. Der Brief wurde direkt in der Botschaft der UdSSR von uns abgegeben. Ob der Brief jemals Herrn Gorbatschow erreicht hat, ist nicht bekannt, aber bei der Stasi ist er angekommen und war später in Stasi-Unterlagen zu finden. Die Kirchen haben im Sommer / Herbst 1989 ihre Türen für die Protestierenden geöffnet, das war öffentlich sichtbar. Doch auch im Hintergrund war die Kirche aktiv. Die Kirche hat ihre Mitglieder intensiv unterstützt, wenn es Schwierigkeiten mit den Staatsbehörden gab.

Ilse und Martin Schalldach

Am 7. Oktober 1989 war der vierzigste Jahrestag der Gründung der

DDR. Zu diesem Anlass war Michail Gorbatschow zu Gast in Berlin. Viele DDR-Bürger setzten in ihn große Hoffnung, dass sich was ändern wird. So auch die Mitglieder des Gesprächskreises (vergleichbar einem Hauskreis in Roßtal), zu dem wir gehörten.

„Be free“ wächst



Spielen, backen, kreativ werden, Gemeinschaft erleben... das sind noch lange nicht alle Sachen, die wir in der Kindergruppe „Be free“ machen. Seit ein paar Wochen wächst unsere Kindergruppe Be free immer weiter. Bis zu zwölf Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, treffen sich jeden Freitag, außer in den Ferien, von 16:00 - 17:30 Uhr am Gemeindehaus in Roßtal. Dort wartet jede Woche ein neues spannendes Programm auf die Kinder.

Crêpe machen; Geocaching, Verkleidungsparty, Kuscheltiertag, Spiele-Nachmittag, Action Spiele, Windlichter basteln... für jeden ist etwas dabei. Be free = Frei sein, das ist das Motto! Jedes Kind darf so sein, wie es ist und in der „Be free“ eine schöne, erlebnisreiche und leichte Zeit haben. Das ist unser Ziel, welches wir, die Mitarbeiter der Evangelischen Jugend und der Jugendreferentin Theresa Meisel verfolgen.

Jeder ist willkommen, egal ob alleine, mit Geschwistern oder Freunden, einfach mal vorbeischaun und reinschnuppern!

Wir freuen uns auf euch :)

Anita Selgrath



Kuscheltiertag oder Spielenachmittag ; Verkleidungsparty oder Windlichter basteln - für jede ist etwas dabei. Fotos: Theresa Meisel

2025 – ein Jahr voller neuer Abenteuer, spannender Aufgaben und unvergesslicher Erlebnisse!

Doch bevor wir voll durchstarten, möchten wir gemeinsam auf 2024 zurückblicken und vor allem eines sagen: Danke!

Ohne euch – unsere engagierten Ehrenamtlichen – wäre all das, was wir tun, einfach nicht möglich. Ihr seid das Herz unserer Konfi-Aktionen, unserer Freizeiten, unseres Zeltlagers und vieles mehr. Mit eurer Zeit, eurer Energie und eurer Begeisterung macht ihr all das erst möglich und sorgt dafür, dass so viele junge Men-

schen unvergessliche Erlebnisse haben. Ihr seid einfach großartig!

Deshalb war es für uns völlig klar: Wir wollen euch auch in diesem Jahr wieder richtig Danke sagen! Und wie geht das besser als mit einem gemütlichen Abend in guter Gesellschaft? Also haben wir die Tische gedeckt, Raclettegrills aufgestellt und alles bereitgestellt, was das Herz begehrt – damit jeder genau das Pfännchen zusammenstellen konnte, auf das sie / er Lust hatte. Denn wenn jemand



Danke! Mit Raclette und noch mehr Raclette.

ein schönes Essen in geselliger Runde verdient hat, dann Ihr!

Aber wir wollten euch nicht nur mit leckerem Essen eine Freude machen. Als kleines Dankeschön durfte sich jede*r von euch eine Kleinigkeit aus unserem Weltladen aussuchen – fair gehandelt und mit viel Liebe ausgewählt. Denn für uns ist klar: Gutes tun verdient Wertschätzung!

Danke, dass ihr Teil unserer Gemeinschaft seid. Danke für eure Zeit, eure Ideen und euer Engagement. Ohne euch wäre all das nicht möglich – und wir freuen uns riesig auf alles, was 2025 mit euch bringen wird!

Theresa Meisel

Kirchenübernachtung 2.0 im Februar

Die Kirchenübernachtung des aktuellen Präparandenjahrgangs fand diesem Mal im Februar vor den Faschingsferien statt. Daher auch Kirchenübernachtung 2.0.

Am Freitagabend, den 28. Februar 2025 um 19 Uhr begann wieder das spektakuläre Event der Präparandenzeit.

Insgesamt starteten wir mit 32 Präparanden und Präparandinnen und 16 Betreuenden in die Kirchenüber-

nachtung. Bevor die Jugendlichen kamen, stärkten sich die Mitarbeitenden mit Pizza und sprachen den Ablauf für die Nacht und morgigen Stunden durch. Und schon trudelten die ersten vollbepackten Kinder ein. Wir begrüßten, erklärten den Ablauf des Abends und schon ging es los mit einem Stationenlauf.

Bei der ersten Station wurde ein Weg aus Knicklichtern im Dunkeln gelegt, der immer wieder Impulsfragen hat-

te, wo jede(r) für sich in Ruhe zu diesem besonderen Weg Gedanken machen konnte und auch was dies mit Gott zu tun hat.

Weiter ging es oben auf dem Kirchturm, mutig wagten sich alle bis oben auf die Plattform. Dort wurden sie mit warmem Decken und einer beeindruckenden Aussicht empfangen. Bei dieser Station durften die Kinder sich eigene Thesen überlegen, ähnlich wie Martin Luther vor über 500 Jahren. Es wurde gegrübelt und die Kids dachten darüber nach, was ihre eigenen Vorstellungen und Wünsche an die Kirche sind.



Kreativ wurde es an der Station „Zeichen- Flüsterpost“. Als erstes wurde eine Person in den Raum geholt und sollte einen vorgegebenen kirchlichen Begriff malen. Das Bild durfte sich die nächste Person 10 Sekunden anschauen und dann das, was gesehen wurde, und dachte was es ist, malen. Bis am Ende diese lustigen Bilder heraus rauskamen.

Weiter ging es im Kirchenschiff. Dort gab es eine kleine Schnitzeljagd mit dem Thema Kirche. Mit vielen Fragen und kniffligen Rätseln lernten die Jugendlichen die St. Laurentius-Kirche auf eine neue und spannende Art kennen.



*Gepäck in der Kirchenbank, Snacks zum Filmabend
- Wir haben uns eingerichtet.*



Flüsterpost einmal anders. Nur gezeichnetes ging weiter.

Zuletzt ging es in die Krypta, dort wurden sie von unserer Jugendreferentin empfangen und begaben sich mit sanfter Musik und ruhigen Klängen auf eine Traumreise, dabei begegneten sie dem Straßenkehrer Beppo.

Der erste Große Teil war geschafft und nun wurden die Schlafplätze bezogen, die Mädchen bereiteten ihre Lager für die kommende Nacht auf der ersten Empore vor und die Jungs bezogen das Kirchenschiff.

Damit war die Kirchenübernachtung aber noch lange nicht zu Ende. Jetzt hieß es warm Anziehen, denn es ging auf eine sternenklare Nachtwanderrung, mit Fackeln, die in der Nacht den Weg zeigten und für eine besondere Atmosphäre sorgten. Auf dem Weg legten wir eine Pause ein für eine schöne und besinnliche Andacht. Und danach ging es wieder in die warme Kirche zurück.

Nun war es schon nach Mitternacht und für ein gemütliches Ausklingen des Abends wurde noch mit reichlich Snacks und dem Film „Alles steht Kopf“ der unterhaltsame Teil beendet. Dann hieß es „ab in die Schlafsäcke und ein paar Stunden schlafen“. Doch nicht allzulange...

Nach der dann noch ruhigen Nacht wurden die Präparanden und Präparandinnen von erst sanften und leisen, bis hin zu lauten und imposanten Orgelklängen geweckt.

Da einige Jugendliche noch sichtlich müde waren, machten wir eine kleine Runde Morgensport. Und dann war Frühstück angesagt: Mit einem reichhaltigen Buffet, zu dem jeder etwas mitgebracht hatte. Es wurde sich gestärkt und dann neigte sich diese besondere Übernachtung schon dem Ende zu. Es wurde zusammen aufgeräumt, geputzt und jeder packte seine Schlafsachen wieder ein.

Die Zeit verging wie im Flug, und es hat uns Mitarbeitenden und hoffentlich auch euch viel Spaß gemacht. Die Kirchenübernachtung in der St. Laurentius-Kirche Roßtal ist und bleibt ein tolles Erlebnis der Konfirmandenzeit. Bis ganz bald, euer Team der Kirchenübernachtung.

*geschrieben von Anita Selgrath
mit Theresa Meisel, auch Fotos*



Niederschwellige Beratung rund um Schwangerschaft, Geburt und Babyzeit

Neues Angebot der Schwangerschafts- und Sexualberatung der Diakonie Fürth: „Offene Sprechstunde“

Schwangerschaft und Geburt bedeuten viel Neues und Ungewohntes. Bei allen Fragen, Unsicherheiten und Problemen stehen die Beraterinnen der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung der Diakonie Fürth zur Seite. Eltern können sich sogar bis zum dritten Geburtstag ihres jüngsten Kindes mit ihren Anliegen dorthin wenden. Zu den Angeboten gehören darüber hinaus Paarberatung, Familienplanungs- bzw. Verhütungsberatung und Gruppenangebote. Seit Februar bietet die Schwangerschafts- und Sexualberatung zudem eine „Offene Sprechstunde“ im Haus der Diakonie (Königswarterstraße 56-60) an. Immer mittwochs können sich Ratsuchende zwischen 13.00 und 14.00 Uhr beraten lassen, ohne dafür vorher einen Termin vereinbaren zu müssen. „Mit diesem neuen Angebot wollen wir einen unkomplizierten und niederschweligen Zugang ohne lange Vorlaufzeit zu unseren vielfältigen Angeboten ermöglichen“, betont Di-

akonie-Fachberaterin Doris Wilson. „In dieser Zeit können kurze Anliegen und Fragen besprochen werden und wir klären gemeinsam, ob weitere Termine sinnvoll sind.“ Denn im Mittelpunkt steht für sie und ihre Kolleginnen immer eines: sich Zeit zu nehmen für alle Anliegen, Fragen und Zweifel der Ratsuchenden bei allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt bis zur Beratung bei ungeplanter Schwangerschaft.

Weitere Infos:

www.diakonie-fuerth.de.

*Michael Kniess M.A.
Königswarterstr. 56-60 90762 Fürth
T 0911 749 33-29
[michael.kniess @diakonie-fuerth.de](mailto:michael.kniess@diakonie-fuerth.de)*



Für das neue
Lebensjahr
wünschen wir
viel Glück,
Gesundheit, Freude
und Gottes Segen

Veröffentlichungen sind in Roß-
tal ab dem 70. Geburtstag üblich.
Wenn Ihr Geburtstag nicht in den
Kirchlichen Nachrichten veröffent-
licht werden soll, dann bitten wir
um eine rechtzeitige Mitteilung
bis zum Redaktionsschluss.

Anders bei Ihrem Ehejubiläum:
Wenn Sie Ihre diamantene, goldene
oder silberne Hochzeit in den Kirch-
lichen Nachrichten veröffentlichen
möchten, bitten wir Sie um Ihren
Hinweis. Bitte rufen Sie oder ein
Familienmitglied spätestens sechs
Wochen vor dem Ereignis im Kir-
chenbüro unter 09127 9083210 an
und melden uns Ihren Wunsch.

Wenn Sie der Veröffentlichung
Ihrer Daten in den Kirchlichen
Nachrichten widersprechen möch-
ten, wenden Sie sich bitte an das
Evang.-Luth. Kirchenbüro
09127 9083210.

Geburtstage im April 2025 in Roßtal

01. Helmut Aures, 80 Jahre
04. Ute Heberl, 86 Jahre
05. Konrad Ammon, 74 Jahre
05. Werner Bayn, 88 Jahre
05. Waltraud Kübler, 82 Jahre
05. Peter Stürmer, 78 Jahre
07. Elvira Mudola, 73 Jahre
09. Christine Bautz, 70 Jahre
09. Luise Spieß, 85 Jahre
09. Alfred Wagenknecht, 71 Jahre
10. Margarete Blank, 83 Jahre
11. Gudrun Planer-Witte, 71 Jahre
12. Anna-Maria Lutsch, 80 Jahre
12. Gertraud Schwenold, 76 Jahre
13. Johann Schmidt, 87 Jahre
13. Joachim Weiß, 84 Jahre
13. Edeltraud Zeyda, 80 Jahre
14. Eberhardt Dingeldey, 86 Jahre
15. Babette Bauer, 78 Jahre
16. Frieda Bauer, 76 Jahre
16. Christine Geißelbrecht, 77 Jahre
17. Rosalinde Halbritter, 87 Jahre
18. Ingrid Schubert, 73 Jahre
20. Irmgard Probst, 80 Jahre
21. Berta Bayn, 88 Jahre
21. Georg Hacker, 80 Jahre
22. Monika Bauer, 80 Jahre
22. Günter Prenzel, 78 Jahre
28. Helmut Kleindl, 77 Jahre
28. Herbert Schwenold, 81 Jahre
29. Werner König, 73 Jahre

Geburtstage in den Außenorten

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| 01. Gertrud Truckenbrodt, 70 Jahre | 17. Maria Emrich, 82 Jahre |
| 02. Antonia Rekker, 78 Jahre | 17. Christa Houdek, 79 Jahre |
| 02. Kunigunde Schwab, 98 Jahre | 20. Willi Brandl, 72 Jahre |
| 03. Willy Gruber, 87 Jahre | 21. Johann Knoll, 71 Jahre |
| 04. Helmut Adel, 85 Jahre | 21. Lothar Wagner, 77 Jahre |
| 04. Werner Riedl, 72 Jahre | 22. Hannelore Richter, 78 Jahre |
| 05. Jürgen Büttner, 81 Jahre | 23. Werner Kratzer, 79 Jahre |
| 05. Irmgard Lutz, 90 Jahre | 24. Helga Ammon, 87 Jahre |
| 06. Helga Ludwig, 70 Jahre | 24. Georg Bogendorfer, 73 Jahre |
| 06. Margrit Maurer, 80 Jahre | 24. Karolina Kandel, 89 Jahre |
| 07. Ilse Gundel, 76 Jahre | 26. Marlene Engel, 73 Jahre |
| 07. Sigrid Musiolik, 83 Jahre | 26. Erika Saupe, 85 Jahre |
| 08. Renata Focht, 70 Jahre | 27. Gerda Wölzlein, 84 Jahre |
| 10. Dorothea Dennhöfer, 88 Jahre | 28. Gerlinde Holzinger, 86 Jahre |
| 10. Marianne Raab, 91 Jahre | 29. Heidi-Marie Hitz, 72 Jahre |
| 10. Anna Winter, 93 Jahre | 29. Babette Plack, 84 Jahre |
| 13. Ursula David, 82 Jahre | 29. Monika Schneeberger, 78 Jahre |
| 15. Helga Galsterer, 77 Jahre | 30. Babette Grillenberger, 87 Jahre |
| 15. Horst Kittler, 81 Jahre | 30. Erika Schuh, 87 Jahre |
| 17. Eva Bauer, 95 Jahre | |

Taufen

Aurelia Teufert aus Kleinweismannsdorf	in Großweismannsdorf
Ella Geyer und Aria Geyer aus Buttendorf	in Buttendorf
Jannes Altmann aus Buchschwabach	in Buchschwabach
Elina und Jannik Walz aus Roßtal	in Auerbach

Trauungen

keine

Wir gedenken der Verstorbenen

Friedrich Döring	62 Jahre aus Roßtal
Monika Pongratz geb. Dobner	75 Jahre aus Weinzierlein
Alfred Rapp	87 Jahre aus Roßtal
Johann (Hans) Friederich	83 Jahre aus Roßtal
Herbert Gegner	84 Jahre aus Roßtal



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe / Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Stefanie Walther

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius-Kantorei

Leitung: Andreas Förner,

E-mail: andreas.foerner@elkb.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Steiner,

Tel. 09127 904660

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal

Leitung: Stephen Jenkins

Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944

Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor

Leitung: Martina Schlautmann, Tel. 954120

Übungsstunden: freitags, 18:00 - 19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal

Kontakt: Christa Klose, Tel. 578620

Missionskreis und

Kontakt: Hanne Ulscht, Tel. 9739

Handarbeiten

Treffen: jeder 1. Montag im Monat

Familien-Frühstück

Treffen: montags, 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags),

Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend

Für Grundschulkinder

Be Free

Treffen: freitags 16:00 - 17:30 Uhr

(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe

Treffen: donnerstags 09:30 - 11:30 Uhr

(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass

Übungsstunden nach Absprache

Seniorenkreis

Kontakt: Else Bernhardt, Tel. 57468

Bibeltreff Buchschwabach

Ansprechpartner: Walter Schlötterer, Tel. 6393

Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Krabbelgruppe

Treffen: dienstags 09:30 - 11:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag: 09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefon

0160 91086972

(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne

Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720

Markus Neugebauer

Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:45 - 12:00 Uhr Donnerstag auch 14:00 - 18:00 Uhr, Dienstag geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 9083210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Mi, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 902715) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrerinnen Silvia Henzler, Rathausgasse 6, Tel. 0170 8678625 E-Mail: silvia.henzler@elkb.de
III. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
Jugendreferentin	Theresa Meisel, Tel. 0171 9681760 E-Mail: Ej.rosstal.jugendleitung@elkb.de
Jugend	E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de
Vertrauensleute	Alexandra Schickanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organist	Andreas Förner, E-Mail: andreas.foerner@elkb.de
Redaktion	kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spendenkonto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de

Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Kirchgeld	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *) *) jeweils Sparkasse Fürth
Gebühren	DE69 7625 0000 0000 2118 13 *)

Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 (Raiffeisenbank)
---------	--

Jugend-Förderverein

	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
--	--------------------------------

Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal
Pflegedienstleitung: Tel. 09127 9860
Telefonzeiten: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *)
Pflagenotruf: 0171 4409451

Veranstaltungen für Bewohner*innen im Betreuten Wohnen:

Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel
mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr
Sitzgymnastik donnerstags, 9:00 - 10:00 Uhr